

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 135.

Donnerstag den 14. Mai.

1868.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Meß- und laufenden Conten werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Certificatverzeichnisse über die in der gegenwärtigen Ostermesse nach dem Vereinsauslande, resp. nach anderen vereinsländischen Pachthöfen abgesetzten Waarenposten, längstens

den 21. Mai d. Js. bis Abends 6 Uhr

bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.
Leipzig, den 4. Mai 1868.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Kessler.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Statistik.

2. Päckerei-Verkehr.

Leipzig, 14. Mai. Heute 12 Uhr Mittags beginnt im ganzen Norddeutschen Postgebiete abermals eine Generalzählung, und zwar im Fahrpostverkehr.

Vom 14. d. M. 12 Uhr Mittags bis morgen Freitag den 15. Mai d. J. Mittags 12 Uhr werden nach der neuesten General-Berfügung des General-Post-Amtes des „Bundes“ alle fahrplanmäßig ankommenden Päckete ohne Werth und declarirten Päckete einzeln nach Abgangsort und nach Gewicht bei allen Bundes-Post-Anstalten aufgezeichnet. Es sind 6 Rubriken zu berücksichtigen, zunächst die genaue Angabe des Abgangsorts (oder wenn die Sendung aus fremden, nicht-süddeutschen, nicht-österreichischen Ländern und Staaten kommt, des Ländernamens), sodann die Bezeichnung portopflichtig, franco oder unfrankirt; ferner die etwaige Portofreiheit, und zwar a) in Staatsdienstsachen und b) in andern Angelegenheiten; dann die Portomäßigkeit, wenn es Päckete an Soldaten sind; endlich der etwa declarirte Werth.

Auch die nachgesandten oder zurückgehenden Päckereien werden verzeichnet. Als Abgangsort wird die Postanstalt eingetragen, von wo das Paket nach- oder zurückgesandt wird.

Ueberzählig eingehende („wilde“) Päckete jedoch, so wie Päckete mit Nothadressen werden nicht aufgeschrieben.

Die im Königreich Sachsen auf diese Weise erlangten Nachrichten über die Bewegung des Verkehrs der Päckereien mit und ohne declarirten Werth werden bei der Leipziger Ober-Post-Direction gesammelt, geprüft, geordnet und dann schleunigst an das Bureau des General-Postamtes für Post-Statistik übersendet.

Wüßte die letztgenannte Centralstelle aus dem auf solche Art erlangten Material durch Anlegung der entsprechenden Vergleichsmassstäbe zu einem Ergebnis gelangen, welches dieselbe von der in der Geschäftswelt fort und fort lebhaft empfundenen Nothwendigkeit einer Herabsetzung des Päckereiporto's zu überzeugen geeignet wäre. Der Druck dieser in Sachsen besonders fühlbaren Vertheuerung des Fahrpostporto's bildet einen schroffen Gegensatz zu den Erleichterungen im bundesinternen und auch schon im internationalen Briefpostverkehr.

Käme es zu einer Wandelung in diesem Punkte und hätte dabei die heutige Enquête mitgeholfen, so würde doch diese unsere Postbeamten arg in Schweiß bringende statistische Erhebung wahrlich sehr verlohnen und den zahlen-geplagten Beamten den wärmsten Dank des gesammten correspondirenden Publicums im Norddeutschen Bunde eintragen!

Leipziger Bank.

Die am 12. Mai stattgefundene Generalversammlung der Leipziger Bank nahm die ungewöhnlich lange Zeit von 8¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr in Anspruch und waren in derselben 1946 Actien mit 326 Stimmen vertreten. Da zu Abänderung der Verfassung die Vertretung von einem Sechstheil der nicht im Besitz der Bank befindlichen Actien erforderlich ist, so war die Versammlung beschlußfähig, denn es gehören augenblicklich 336 Actien der Bank eigenthümlich und es waren demnach von den verbleibenden 11,664 Stück 1944 zur Beschlußfassung nöthig.

Wir müssen es zuerst als einen großen Uebelstand bezeichnen, daß die Leipziger Bank nicht, wie andere ähnliche Institute, bereits vor der Generalversammlung für ihre Actionaire einen Geschäftsbericht zur Ausgabe bringt, sondern für hinreichend hält, daß solcher in der Versammlung selbst von dem Herrn Vorsitzenden einfach vorgelesen wird; denn dies genügt nicht, um sich mit dem Inhalt vollständig vertraut zu machen und noch weniger ist es möglich, die darin vorkommenden Zahlen im Gedächtniß zu behalten. Deshalb müssen wir davon absehen darauf zurückzukommen, da wir leicht unabsichtlich Irrthümer berichten könnten. Auch gab der Vortrag des Berichts zu einer wesentlichen Debatte keine Veranlassung; dieselbe begann erst bei Berathung der von Herrn W. Seyffert rechtzeitig schriftlich eingebrachten Anträge:

- 1) bei der Regierung dahin zu wirken, daß der Leipziger Bank in Bezug auf Bedeckung der Noten durch Silber dieselben Erleichterungen gewährt werden, welche andere ähnliche Institute genießen und
- 2) die Giro-Anstalt aufzuheben.

Der erstere dieser Anträge war von den Ausschussmitgliedern zur Annahme empfohlen und würde auch solche einstimmig durch Acclamation gefunden haben, wenn nicht drei der Herren Bankdirectoren gegen diesen Abstimmungsmodus durch Erheben der Hände protestirt und dadurch eine Abstimmung vermittelst der Stimmkarten nöthig gemacht hätten, welche dessen Annahme mit 267 gegen 59 Stimmen ergab.

Der zweite Antrag, welcher von dem Herrn Antragsteller mündlich näher motivirt und als nicht etwa nur im Interesse eines ihm nahestehenden Instituts, sondern als im Interesse der Bank liegend ganz eingehend begründet, auch von verschiedenen der anwesenden Herren Actionaire sehr warm empfohlen wurde, konnte schließlich nur in Form eines Wunsches zur Abstimmung gelangen, da das Bankdirectorium die Competenz der Generalversammlung über diesen, eine innere Verwaltungssache betreffenden Antrag zu berathen und beschließen, bestritt und dieses Recht für sich allein in Anspruch nahm.

Gegen dieses Recht sprachen sich mehrere Redner zwar ganz entschieden aus; da sich jedoch der königliche Commissar Herr Kreisdirector von Burgsdorff der Ansicht des Bankdirectoriums anschloß, so begnügte sich der Herr Antragsteller damit, seinen diesfälligen Antrag als Wunsch der Actionaire zu formuliren und wurde solcher in dieser Weise bei der Abstimmung mit 188 gegen 125 Stimmen angenommen.

Von einigen weiteren Rednern wurde noch Revision der Statuten und die Umwandlung der Agentur in Dresden wegen verschiedener Mängel in eine Filiale verlangt, da aber darauf bezügliche Anträge nicht auf die Tagesordnung gebracht waren, so konnten darüber Beschlüsse nicht gefaßt werden.

Das Ergebnis der Wahl von vier Ausschussmitgliedern ist uns nicht bekannt geworden.

Stadttheater.

Neues Haus, am 12. Mai: „Graf Essex“ von Laube, in der Titelrolle Herr Kowal, zuletzt in Weiningen engagirt, als Gast. Dies Debut fiel freilich bedeutend minder glücklich aus, als diejenigen, welche die verflossene Woche uns brachte; das Publicum, wenn auch für den unbekanntem Darsteller nicht von